

## Naturvertrag für den Kanton Zürich 2023-27

### 1. Ich will die ungenügende ökologische Infrastruktur im Kanton sanieren

Die ökologische Infrastruktur besteht aus Kernlebensräumen (Naturschutzgebieten), die durch Vernetzungsgebiete untereinander verbunden sind. Heute gibt es für die Erhaltung der Biodiversität sowohl zu wenig Naturschutz- als auch zu wenig Vernetzungsgebiete; erstere weisen zudem teilweise, letztere zum grossen Teil eine ungenügende ökologische Qualität auf.

*Ich setze mich für mehr, bessere und grössere Naturschutzgebiete ein. Ich befürworte*

- die Wiederherstellung ökologisch wertvoller Lebensräume (Moore, Magerwiesen, lichte Wälder etc.), auch wenn sie zulasten intensiver Land- und Forstwirtschaftsflächen geht;
- Erdbewegungen mit Baumaschinen, um ökologisch wertvolle Lebensräume zu gestalten;
- ökologisch ausreichende Pufferzonen um Naturschutzgebiete, die Nutzungseinschränkungen bewirken.

Ja	Nein

*Ich setze mich für ausreichende und funktionstüchtige Vernetzungsgebiete ein. Ich befürworte*

- die Renaturierung von Fließgewässern, auch wenn dadurch das Gewässer mehr Land beansprucht;
- kantonale Vorgaben und Anreize für Landwirtschaftsbetriebe, damit Biodiversitätsförderflächen an den ökologisch sinnvollen Ort verlegt werden;
- in bezeichneten Gebieten ausserhalb der Bauzone eine Plafonierung der Bauten und Anlagen, auch wenn dadurch nicht alle Nutzungs- und Entwicklungswünsche erfüllt werden können.

Ja	Nein

### 2. Ich will die biodiversitätsschädigenden Tätigkeiten im Kanton vermindern

Die menschlichen Tätigkeiten haben vielfache negative Auswirkungen auf die Biodiversität: Tierfallen<sup>1</sup> an Bauten und Anlagen verursachen unnötige Opfer, Neobiota gefährden die einheimischen Arten, Dünger und Schadstoffe vermindern die Biodiversität insbesondere in Naturschutz- und Vernetzungsgebieten, gewisse Finanzanlagen und Subventionen verstärken den Biodiversitätsverlust.

*Ich setze mich für die Verminderung biodiversitätsschädigender Zustände ein. Ich befürworte*

- die Eindämmung der Lichtverschmutzung durch die Bezeichnung dunkler Landschaften im Richtplan und Regulierungen zu Lichtemissionen;
- zusätzliche Bauvorschriften zur Vermeidung von Tierfallen;
- mehr Ressourcen zur koordinierten intensiven Bekämpfung invasiver Neobiota.

Ja	Nein

<sup>1</sup> Tierfallen an Bauten und Anlagen sind Bauteile, die für Tiere ungewollt zur tödlichen Falle werden. Beispiele sind spiegelndes Glas, in das Vögel hineinfliegen, oder Schächte, in die Amphibien hineinfliegen und nicht mehr herausfinden.

*Ich setze mich für eine Reduktion der Stickstoff- und Schadstoffeinträge in empfindliche Ökosysteme ein.  
Ich befürworte*

- die Reduktion der Ammoniakemissionen um 40% bis 2040, auch wenn deswegen der Nutztierbestand sinkt;
- eine Vorreiterrolle des Kantons bezüglich pestizidfreier Landwirtschaft, zum Beispiel durch die Erforschung neuer Produktionsformen.

Ja	Nein

*Ich setze mich für einen biodiversitätsneutralen oder -fördernden Einsatz kantonalen Gelder ein.  
Ich befürworte*

- den Ersatz biodiversitätsschädigender Subventionen durch biodiversitätsneutrale oder -fördernde Beiträge und auch die ersatzlose Streichung einzelner biodiversitätsschädigender Subventionen;
- den Ausstieg aus Investitionen in fossile Energien bei kantonalen Finanzanlagen bis 2040.

Ja	Nein

### 3. Ich will die unverantwortlich hohe Klimabelastung im Kanton reduzieren

Im Kanton Zürich verbrauchen wir sehr viel Energie und produzieren zu viel klimaschädigende Gase. Dies trägt kräftig zum menschengemachten Klimawandel bei. Die kantonalen Handlungsmöglichkeiten diesbezüglich liegen vor allem im Gebäudesektor, aus dem 40% des CO<sub>2</sub>-Ausstosses stammen, sowie beim motorisierten Individualverkehr. Jede Energieerzeugung beansprucht Natur- und Landschaftswerte. Die Bewältigung der Klimakrise darf nicht zu einer Verschärfung der Biodiversitätskrise führen.

*Ich setze mich für Netto-Null Treibhausgasemissionen bis 2040 ein. Ich befürworte*

- bei Neu- und grösseren Umbauten eine Pflicht zur Solarstromproduktion auf geeigneten Dächern und Fassaden;
- Grenzwerte für CO<sub>2</sub>-Emissionen bei der Erstellung von Bauten und Anlagen, auch wenn diese dadurch im Einzelfall leicht teurer werden können;
- zusätzliche Anreize und Regulierungen für die Umstellung auf emissionsarme Antriebe und die Verlagerung des Verkehrs auf den Langsam- und öffentlichen Verkehr.

Ja	Nein

*Ich setze mich für eine Energiewende ein, die besondere Natur- und Landschaftswerte schont.  
Ich befürworte*

- dass die zusätzlich benötigte Solarenergie an/auf bestehenden Bauten und Anlagen und nicht mit Freiflächenanlagen produziert wird;
- natur- und landschaftsschützende Ausschlussgebiete für die Energieerzeugung, auch wenn dadurch einzelne Energieerzeugungsanlagen nicht gebaut werden können.

Ja	Nein

Datum und Unterschrift: .....